



EWSA info

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss

Eine Brücke zwischen Europa und der organisierten Zivilgesellschaft

April 2019 | DE

Verfügbare Sprachfassungen:

bg cs da de el en es et fi fr ga hr hu it lt lv mt nl pl pt ro sk sl sv

Grußwort



Begeisterndes Europa

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Tage lang - am 21./22. März - erfüllten das Lachen und die Fröhlichkeit von 102 Schülerinnen und Schülern zwischen 16 und 18 Jahren aus den 28 EU-Mitgliedstaaten sowie den fünf Kandidatenländern die Gänge und Säle des Jacques-Delors-Gebäudes. Mitunter eingeschüchtert, aber vor allem neugierig stellten sich die Jugendlichen dabei Fragen wie „Was bringt dieser Aufenthalt?“, „Kann ich Fragen beantworten, für die die Erwachsenen keine Lösungen haben?“ oder „Wie kann man die Menschen zur Teilnahme an den Europawahlen motivieren?“.

Dabei wird ihnen plötzlich klar, dass ihre Antworten zu einem entscheidenden Zeitpunkt, wenige Wochen vor den Europawahlen am 26. Mai, in die Debatte über die Zukunft Europas einfließen werden.

Ich verbringe mehrere Stunden mit ihnen und bin sehr überrascht von dem, was sie sagen. *„Wenn man die Welt verändern will, muss man sich als Erstes die Frage stellen, was nicht funktioniert.“* Außerdem stellen sie Forderungen: Zunächst wollen sie informiert werden, dann verstehen, an das Projekt glauben, sich mit ihm identifizieren, um sich in weiterer Folge dafür engagieren zu können, es fördern und zu seinen Botschaftern zu werden.

Aber es ist noch etwas Anderes nötig. Der junge Pole Mateusz Tyszka spricht von Leidenschaft und ruft die anderen Jugendlichen auf „“. Außerdem muss man sich zusammentun, sich trauen, eine Vision zu haben. Und so übernehmen die Schülerinnen und Schüler die Rolle von Visionären.

Unser Projekt „“ bietet ihnen die Möglichkeit, die dem EWSA so wichtige partizipative Demokratie in der Praxis kennenzulernen: miteinander sprechen, einander zuhören und Kompromisse schließen.

„“ gibt es seit zehn Jahren. 2009 hatte die damalige Vizepräsidentin für Kommunikation Irini Pari die wunderbare Idee, Jugendliche in den EWSA einzuladen, und das Referat „“ hat die Initiative dann weitergeführt. Wenn man die europäische Integration gemeinsam mit den jungen Menschen voranbringen will, muss man sich direkt an sie wenden, sie zum Sprechen bringen, ihnen zuhören. Jedes Jahr wird ein anderes Thema vorgeschlagen: Kultur, Frieden, Demokratie (2018), der 60. Jahrestag der Römischen Verträge (2017), Migration (2016).

Zu welchem Schluss sind die Jugendlichen 2019 gekommen? Die knapp hundert Teilnehmer haben zehn Empfehlungen ausgearbeitet und zur Abstimmung gestellt, davon wurden vier (zwei ex aequo) vorausgewählt, und ein Vorschlag hat schließlich das Rennen gemacht: *„Die Zukunft beginnt jetzt - ein Lehrplan“.*

Ich bin selbst Lehrerin und weiß um die Rolle, die die Schule im Leben von Jugendlichen spielt. Die Idee verbindlicher Lehrinhalte zur Vermittlung von Wissen über Europa und die 60 Jahre der europäischen Integration hat meine volle Unterstützung.

Eine der Teilnehmerinnen aus dem Vereinigten Königreich erzählte uns, dass sich die Menschen aus ihrem Land sofort nach dem Brexit-Referendum auf Google gestürzt hätten, um endlich herauszufinden, was die Europäische Union eigentlich ist. *„Schade, dass diese Abstimmung nötig war, um... Europa zu entdecken!“*, sagte die junge Frau.

Das Projekt „“ ist gewachsen. Jahr um Jahr ermöglicht es, junge Menschen zusammenzubringen und sie für Europa zu begeistern. So können sie sich nicht nur als leidenschaftliche EU-Fans zeigen, sondern auch und vor allem ihre eigenen Prioritäten für die EU festlegen und ihre Zukunft mit diesem einzigartigen Projekt verknüpfen.

Bis nächstes Jahr also bei der Ausgabe 2020 von „“ - auf neue Abenteuer!

Isabel Caño

Kurz notiert

Engagement der Mitglieder



Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die die Schulen besucht haben, für ihr Engagement bei der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Debatte in Brüssel: Martina Širhalová, Dimitar Manolov, Baiba Miltoviča, Charles Vella, Martin Siecker, Arno Metzler, Meelis Joost, Pirkko Raunemaa, Jocelyne Le Roux, Bernt Fallenkamp, Jakob Krištof Počivavšek, Bo Jansson, Roman Haken, Lidija Pavić-Rogošić, Marie Zvolská, Gonçalo Lobo Xavier, Cristian Pivulescu, Andreas Pavlikkas, Piroska Kállay, Ronny Lannoo, Josiane Willems, Brian Curtis, Ionuț Sibian, Antonio Longo, Javier Doz Orrit, Renate Heinisch, Alfred Gajdosik, Séamus Boland, Daiva Kvedaraitė, Aristotelis Thomopoulos, Krzysztof Pater. (ks)

Jugendplenartagung „Your Europe, Your Say“ in den Medien



[Österreich](#) - **ORF.at**: Schüler machen EU-Politik

[Kroatien](#) - **Jutarnji List**: ZAGREBER JUGENDLICHE IN BRÜSSEL: Lara, Nikola und Patrick diskutierten über die Europawahl und die Frage, wie junge Menschen zur Teilnahme motiviert werden können

[Finnland](#) - **HAAPAVESI LEHTI**: Schüler vertreten Finnland in Brüssel

[Frankreich](#) - **Ouest-France (Saint-Brieuc)**: Schüler aus Saint-Charles: „Wir sind die Zukunft Europas!“

[Italien](#) - **Servizio Informazione Religiosa**: Jugendliche in Brüssel: 102 Schüler aus der ganzen EU auf der Jugendplenartagung „Your Europe, Your Say“ 2019

[Malta](#) - **Malta Today**: Vorschlag maltesischer Teenager für Pflichtfach Europabildung soll EU-Parlament vorgelegt werden

[Montenegro](#) - **Grad Kulture**: „YOUR EUROPE, YOUR SAY“: Montenegrinische Schüler vertreten ihr Land erfolgreich bei Jugendplenartagung in Brüssel

[Portugal](#) - **ROSTOS**: Drei Schüler des Colégio Minerva in Barreiro vertreten Portugal beim Forum „YEYS -Your Europe, Your Say“

[Rumänien](#) - **Cuvantul Libertatii**: Drei Schüler und ein Lehrer aus Bailesti vertreten Rumänien in Brüssel

[Vereinigtes Königreich](#) - **Government Europa**: Jugendplenartagung widmet sich den Themen Politik und Bildung

Neue Veröffentlichungen

YEYS - die digitale Geschichte



Your Europe, Your Say! - die digitale Geschichte

Die erste Jugendplenartagung **Your Europe, Your Say!** des EWSA fand vom 15. bis 17. April 2010 statt. Jetzt wird aus Anlass des Jubiläums von YEYS in einer digitalen Veröffentlichung das nunmehr zehn Jahre währende Engagement für die Beteiligung junger Menschen aus ganz Europa an der Politikgestaltung der EU nachverfolgt. Die Themen, die den jungen Menschen am Herzen lagen, werden ebenso vorgestellt wie die von ihnen erarbeiteten Vorschläge und die Ergebnisse ihrer Debatten, um so den Wert des Beitrags junger Menschen zur Gestaltung von „Europa“ aufzuzeigen.

Diese Publikation mit vielen Multimedia-Inhalten, insbesondere Videos, richtet sich sowohl an die breite Öffentlichkeit als auch an ein bestimmtes Publikum (Jugendorganisationen, Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, Elternvereinigungen, die Medien usw.). Außerdem soll ein Gemeinschaftsgefühl unter den früheren Teilnehmerinnen und Teilnehmern von YEYS erzeugt und ihr Vermächtnis bewahrt werden.

Sie ist für mobile Geräte (Tablets und Smartphones) gedacht und demnächst in allen EU-Amtssprachen auf dem [Internetportal des EWSA](#) zu finden. (ks)

Aktuelles

Nach Ansicht junger Europäerinnen und Europäer sollten Bildung und soziale Medien die Demokratie und Bürgerbeteiligung in der EU fördern



Den größten Zuspruch auf der diesjährigen Jugendplenartagung *Your Europe, Your Say* (YEYS) des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) am 21./22. März 2019 fand der Vorschlag, dass in den Schulen ein Pflichtfach „EU-Bildung“ eingeführt werden sollte, damit die Bürgerinnen und Bürger besser über die Union Bescheid wissen, bevor sie wählen gehen. Er wird zusammen mit drei weiteren Vorschlägen, die die Nutzung neuer Technologien und sozialer Medien zur Steigerung der Wahlbeteiligung an der Europawahl betreffen, dem Europäischen Parlament zur Prüfung übermittelt.

Nach zwei Tagen lebhafter Diskussionen legten die 99 Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 17 Jahren, die für die Teilnahme an YEYS 2019 ausgewählt worden waren, auf der abschließenden Plenartagung insgesamt zehn Empfehlungen vor. Im Mittelpunkt standen Bildung und soziale Medien. So wurde mehrfach vorgeschlagen, Online-Plattformen und Treffen in der „wirklichen Welt“ zu kombinieren, damit Zivilgesellschaft und Politik zusammenfinden können. Folgende vier Vorschläge erhielten die meisten Stimmen:

1. **#Future is now:** Es sollte ein Pflichtfach „EU-Bildung“ an allen europäischen Schulen eingeführt werden, das drei Aspekte umfasst: einen praktischen – mit Besuchen in den EU-Institutionen; einen theoretischen – mit Tests und Präsentationen; und einen interaktiven – mit einer Quiz- und Video-Plattform.
2. **EU&U.EU:** Es sollte ein Internetportal erstellt werden, das prägnante Informationen über die EU und die Europawahlen bietet und durch intensiven Einsatz von sozialen Medien und Multimedia-Inhalten für Transparenz und Sensibilisierung sorgt.
3. (Ex aequo auf dem dritten Platz) **Europa E-WAHL:** Der Tag der Europawahl sollte ein nationaler Feiertag werden; außerdem ist die elektronische Stimmabgabe zu fördern. Von Dir zur EU: Gesellschaftliche Bewegungen und Politik sollten vernetzt werden, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler folgende Vorschläge:

#Insta (nt) Wahl: Die Social-Media-Konten der EU sollten publikumswirksamer werden, und zwar mithilfe von auf junge Menschen zugeschnittenen hochwertigen Inhalten, z. B. kurzen Videos und Kommentaren von wichtigen Meinungsbildnern, um das Problembewusstsein und Engagement zu stärken.

Netz junger Europäerinnen und Europäer: Es sollte eine Internetplattform eingerichtet werden, die über die EU-Politik und ihre Grenzen informiert, unterschiedlichste Menschen aus ganz Europa zusammenbringt und Debatten anregt sowie Projekte organisiert und deren Ergebnisse veröffentlicht.

Finde deine Stimme: Der Vorschlag umfasst zwei Bereiche: ein dreimal jährlich stattfindendes Gipfeltreffen, bei dem junge Europäer mit Politikern zu einem Dialog und verschiedenen Aktivitäten zusammentreffen, sowie ein Internetportal mit interaktiven Inhalten und Informationen.

Gestalte deine Zukunft – sag, was du denkst: Es sollte eine speziell an unter 26-Jährige gerichtete Website geschaffen werden, auf der diese ihre Meinung zu verschiedenen Themen äußern können. Die Standpunkte können von den Nutzern unterstützt oder abgelehnt werden, und die populärsten werden in der Folge dem Europäischen Parlament zur Prüfung vorgelegt.

SharEU: Es wird eine App zur Vernetzung gesellschaftlicher Bewegungen mit den EU-Institutionen vorgeschlagen, wobei spezielle Moderatoren dem Europäischen Parlament monatlich einen Bericht über die geposteten Initiativen vorlegen und so für mehr Bürgernähe sorgen.

Stimmen, die gehört gehören: Es sollte eine Plattform eingerichtet werden, auf der Initiativen und Reden veröffentlicht werden können, um die Wähler dazu zu ermuntern, sich zu engagieren und für ihre Ideen einzutreten. Die Nutzer wählen dann die Initiativen aus, die dem Europäischen Parlament zur Prüfung übermittelt werden.

EWSA-Präsident **Luca Jahier** begrüßte die Schülerinnen und Schüler mit den Worten: *„Wir müssen dem Beispiel von Greta Thunberg folgen, die Klartext spricht und es damit geschafft hat, in kürzester Zeit sehr viele Menschen zu mobilisieren. Bitte beteiligt Euch an diesem Kampf – provoziert, denn Ihr kämpft nicht nur für Eure eigene Zukunft, sondern auch für unsere.“* **Isabel Caño**, EWSA-Vizepräsidentin für Kommunikation, sagte zum Abschluss der Veranstaltung: *„Hier im EWSA wissen wir, dass sich Kompromisse nur im Wege von Verhandlungen erzielen lassen. Deshalb sind wir stolz, dass wir Ihre Ideen, Ihre Träume, Ihre Begeisterung und Ihre Lösungsvorschläge weiterleiten dürfen.“* (dgf)

YEYS besteht seit 10 Jahren und ist heute wichtiger denn je, so die Initiatorin



„Your Europe, Your Say“ (YEYS) feiert 10-jähriges Jubiläum. Im Gespräch mit EWSA info schaut die ehemalige Vizepräsidentin Irini Pari, die 2010 die Idee zu dieser Veranstaltung hatte, zurück auf die Anfänge von YEYS und blickt nach vorne in die Zukunft Europas.

EWSA info: Frau Pari, können Sie uns erzählen, wie diese Initiative entstanden ist? Wo kam die Idee her?

Irini Pari: Als Vizepräsidentin für Kommunikation wollte ich die jungen Europäer erreichen. Ich wollte dieser weniger offenkundigen Zielgruppe die Gelegenheit bieten, Europa aus erster Hand zu erleben, zu begreifen und sich darüber auszutauschen – fern von Stereotypen –, und sie dazu ermutigen, sich aktiv gesellschaftlich zu engagieren. Ich wollte Europas Sterne in den Augen dieser jungen Menschen leuchten sehen – und so war es auch!

Sind Sie zufrieden damit, wie sich YEYS im Laufe der Zeit entwickelt hat?

Ja! Es ist eine große Freude, dabei zuzuschauen, wie sich deine eigene Schöpfung entwickelt und wächst. Und es ist ein riesiges Geschenk zu wissen, dass du die Herzen Tausender Jugendlicher in ganz Europa berührt hast. Bei dieser Gelegenheit danke ich von ganzem Herzen allen Vizepräsidenten und -präsidentinnen für Kommunikation, die diese Initiative fortgeführt haben, und ganz besonders Isabel, sowie dem gesamten YEYS-Team für ihre Begeisterung und Leidenschaft und ihre über viele Jahre geleistete

ausgezeichnete Arbeit im Rahmen dieser Veranstaltung.

Wie sehen Sie die Rolle der jungen Menschen beim Aufbau Europas jetzt und in der Zukunft? Ich glaube fest an die jungen Menschen und an ihren Elan. Die Jugendlichen von heute wachsen in einer schwierigen Zeit voller Herausforderungen auf. Jede Herausforderung ist aber auch eine großartige Chance! Sehen Sie sich nur die „Millennials“ an: Sie verfügen bereits über Antworten; sie suchen mithilfe der Wirtschaft des Teilens und Plattformen nach neuen Wegen; sie entwickeln Unternehmergeist; und sie wollen einer bedeutungsvollen und wertebasierten Arbeit nachgehen, an allererster Stelle einen Beitrag zur Gesellschaft leisten und den Klimawandel bekämpfen. Gegenwärtig sehen wir, wie energisch sich junge Menschen für den Klimaschutz einsetzen. Deshalb scheint mir YEYS bedeutsamer denn je: Die Jugendlichen wollen ihre Meinung äußern, und dafür haben wir ihnen schon die Bühne bereitet!

Wie würden Sie YEYS 2019 bewerten?

Wie jedes Jahr bin ich von den Ergebnissen beeindruckt! Dieses Jahr haben Teenager aus ganz Europa über das Thema *Die Zukunft wählen! diskutiert*. Sie forderten bessere Bildung, mehr Informationen und größere Transparenz unter Nutzung aller verfügbaren Mittel - interaktiver Websites, Unterricht, Kontakte, Aktivitäten, Sitzungen - und unter Einbeziehung aller Interessenträger - Senioren, Jugendlichen, Politiker, sozialen Bewegungen, Experten und Medien.

Wie sähe ein ideales Europa für Sie aus?

Ich träume von einem zutiefst demokratischen Europa, in dem die Wahlen, die Gewaltenteilung, die Grundrechte und die Rechtsstaatlichkeit geachtet werden. Von einem Europa mit einer lebendigen, dynamischen, unabhängigen und partizipativen Demokratie, die auf Dialog beruht. Wir wissen ganz genau, dass es im Leben nicht nur eine einzige Wahrheit gibt! Es ist wichtig, die Standpunkte anderer zu verstehen, Brücken zu schlagen, etwas Sinnhaftes zu tun und die Einzelinteressen hinter das Gemeinwohl zu stellen. Ich bin stolz, diesem Ausschuss anzugehören, denn genau das tun wir hier. Ja, Europa ist eine echte Herausforderung. Ja, Europa ist kompliziert. Ja, Europa ist unvollkommen, doch das macht seine Schönheit aus. Die Verwirklichung des europäischen Projekts ist eine langwierige und schwierige Aufgabe, die aber die Mühe lohnt; dafür sollten wir uns gemeinsam einsetzen!

Jugendplenartagung: ein prägendes Erlebnis für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler



Die erste EWSA-Jugendplenartagung *Your Europe, Your Say!* (YEYS) fand 2010 statt, als die verheerende Finanzkrise gerade erst begonnen hatte, sämtliche EU-Institutionen noch andere Präsidenten hatten und das Wort *Brexit* unbekannt war. Eine Zeit, in der Instagram nicht existierte, WhatsApp gerade erst entstanden war und Twitter - im Vergleich zu den 2019 registrierten 1,5 Milliarden Nutzern - "nur" 100 Millionen Nutzer hatte. Seither hat sich zwar vieles verändert, aber der Enthusiasmus und die Energie der jungen Menschen sind gleich geblieben. Zum 10-jährigen Jubiläum von YEYS hat der EWSA nun drei ehemalige Teilnehmende eingeladen, sich an den Debatten zu beteiligen und über ihre Erfahrungen zu berichten.

Der Spanier **Carlos Aceituno** war einer der Teilnehmer der ersten Jugendplenartagung im Jahr 2010. In eben diesem Jahr brachte ein Vulkanausbruch auf Island den Luftverkehr in Europa zum Erliegen, weshalb es mehrere Delegationen nicht bis nach Brüssel schafften und die spanischen und portugiesischen Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler in einem Mietwagen nach Hause fahren mussten. Aber Carlos erinnert sich auch aus vielen anderen Gründen an die Jugendplenartagung: *„Es war eine tolle Gelegenheit, etwas über die Arbeit der EU-Institutionen zu erfahren und eine persönliche Beziehung zum Projekt Europa aufzubauen.“* Carlos, inzwischen 25 Jahre alt, unterrichtet heute Teenager in Mathematik, interessiert sich jedoch auch für Politik: *„Zunächst möchte ich etwas Lehrererfahrung sammeln und mich künftig an Bildungsinitiativen für Menschen mit Behinderungen beteiligen oder vielleicht sogar meine eigene Beratungsfirma auf diesem Gebiet gründen.“* Carlos ist sich des Einflusses von YEYS auf seine Berufslaufbahn durchaus bewusst: *„Ich würde nicht behaupten, dass meine Teilnahme an der Jugendplenartagung all meine Entscheidungen bestimmt hat, denn damals wusste ich bereits, dass ich Lehrer werden wollte; aber sie hat mir definitiv dabei geholfen, die Beziehung zwischen Bildung und politischem Engagement zu verstehen.“*

2012 - also vor nur sieben Jahren - nahm die Lettin **Evita Nedzvecka** an der dritten Jugendplenartagung teil. Jetzt arbeitet sie als jüngste Diplomatin ihres Landes an der lettischen Botschaft in Oslo. Zu ihrer glänzenden Karriere hat auch die YEYS-Erfahrung beigetragen: *„Ich bin sicher, dass die Teilnahme an der Jugendplenartagung Grund für meine Entscheidung war, Internationale Beziehungen zu studieren und schließlich die Diplomatenaufbahn einzuschlagen. Sie half mir auch zu verstehen, wie der Beschlussfassungsprozess in den Institutionen abläuft und wie die Bürgerinnen und Bürger darauf Einfluss nehmen können.“* Die Teilnahme hat sich aber auch in persönlicher Hinsicht positiv ausgewirkt: Einige Teilnehmer sind über soziale Medien bis heute in Kontakt geblieben. Evita fügt hinzu: *„Durch diese Veranstaltung konnte ich Erfahrungen und Selbstvertrauen gewinnen - danach wusste ich, dass ich alles erreichen kann, was ich will.“*

Giovanni Arcari aus Italien, der an der Jugendplenartagung 2014 teilnahm, stimmt den beiden anderen ehemaligen Teilnehmern zu: *„Ich habe mich immer schon für Politik interessiert, aber nicht für Parteien; durch YEYS habe ich die Rolle des EWSA und der Zivilgesellschaft entdeckt. Ich werde weiterhin anderen von der Arbeit und Aufgabe des EWSA erzählen - und betonen, dass die Teilnahme an der Jugendplenartagung eine großartige Chance ist.“* Giovanni, jetzt 22 Jahre alt, studiert Maschinenbau in Deutschland. Auch er unterstreicht den positiven Einfluss von YEYS auf das Selbstwertgefühl: *„Für mich war es das erste Mal, dass ich vor Publikum sprechen musste, und das auch noch auf Englisch. Das hat mir geholfen, meine Hemmungen abzubauen, und es stellte sich heraus, dass ich in der Lage war, mit Menschen aus anderen Ländern und mit anderem Hintergrund zu kommunizieren.“*

Die Rolle dieser „Veteranen“ bestand darin, sich an den Debatten zu beteiligen und ihre Erfahrungen an die diesjährigen Teilnehmenden weiterzugeben, damit diese ihre Vorschläge präziser formulieren konnten. Alle drei unterstrichen die Energie und den Enthusiasmus der Schülerinnen und Schüler und waren von deren - meist über die intensive Nutzung von sozialen Medien und Online-Ressourcen erworbenem - Wissen beeindruckt. Sie waren sich auch darin einig, dass sich die YEYS-Methodik stark verbessert hat. *„Ich halte das neue Format für viel kreativer, denn es ermöglicht den Teilnehmenden, sich frei zu äußern“*, so Carlos. Giovanni teilt diese Auffassung, hält aber *„etwas besser strukturierte“* Debatten für sinnvoll, um das Wesentliche nicht aus dem Blick zu verlieren. Evita fasst die Diskussion in einer einfachen Wahrheit zusammen: *„Talent ist Talent. Es ist egal, woher es kommt oder welche Methoden man verwendet“*. Und genau das ist der Kern der Jugendplenartagung. (dgf)

Kommunikation ist das Problem, soziale Medien sind die Lösung



Die YEYS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer mögen zwar noch Teenager sein, ihre Sicht der EU unterscheidet sich aber kaum von jener der Erwachsenen: Der zunehmende Populismus, die Bedrohungen der Demokratie und die jüngsten Entwicklungen, die das EU-Projekt gefährden könnten (z. B. Brexit), beschäftigen sie genauso wie ihre Eltern. Sie haben auch verstanden, dass die EU das Vertrauen der Bürgerinnen und -Bürger durch eine bessere Kommunikation zurückgewinnen muss. Eine potenzielle Lösung sehen sie hierfür in den sozialen Medien, *dem* Instrument für bessere Transparenz, Sensibilisierung und Teilhabe an der EU.

„Bei uns wird über die anstehende Europawahl kaum informiert. Ich persönlich wusste davon vor meiner Reise nach Brüssel nichts“, sagte ein Schüler aus Österreich und fügte hinzu:

„Politiker benutzen bei ihren Debatten eine Sprache, die für junge Menschen unverständlich

ist“. Dieses Kommunikationsproblem sprachen auch andere Teilnehmer an, die in erster Linie auf die sozialen Medien setzen, um junge Menschen zu erreichen: „Zwischen den sozialen Medien der EU und ihren Followern gibt es kaum eine Interaktion. Die Inhalte sind sogar sehr langweilig“, erklärte ein Schüler aus Deutschland.

Das Risiko, dass dieser Kommunikationsmangel zu einer Zunahme des Populismus unterschiedlicher Art führen und die Demokratie sowie die Werte der EU bedrohen könnte, wurde in den Debatten ebenfalls thematisiert: *„Wer in einer Demokratie einschläft, könnte eines Tages in einer Diktatur aufwachen“,* sagte eine Teilnehmerin einer der Diskussionsgruppen. Für viele andere Teilnehmer sind die EU-Werte das wichtigste Bindeglied zwischen jungen Menschen aus allen Mitgliedstaaten: *„Wir kommen aus unterschiedlichen Ländern, kämpfen aber alle gemeinsam für dieselben Werte“,* sagte ein Mädchen, dem eine andere Teilnehmerin unmittelbar beipflichtete: *„Europa bedeutet, dass wir in Vielfalt geeint sind und uns für die Wahrung von Frieden und Demokratie einsetzen“.*

All diese Anliegen spiegeln sich in den zehn Vorschlägen der Schülerinnen und Schüler wider, in denen allesamt die Notwendigkeit von Klarheit und Transparenz in der Kommunikationspolitik der EU hervorgehoben wird. Für diese jungen Menschen liegt die Lösung buchstäblich in unserer Hand – nämlich in Form von Mobiltelefonen, denn über die sozialen Medien werde eine direkte Verbindung zwischen Politikern und Bürgern ermöglicht. *„Die Politiker meinen, dass sich junge Menschen nicht für Politik interessieren. Das stimmt aber nicht“,* so eine Schülerin. *„Wenn sie allerdings wollen, dass sich junge Menschen einbringen, dann müssen sie lernen, die sozialen Medien intelligent einzusetzen“.* (dgf)

Your Europe, Your Say! (YEYS) - Zahlen und Fakten



Für diese zehnte Jubiläumsausgabe von YEYS ging eine Rekordanzahl von 972 Bewerbungen aus den EU-Mitgliedstaaten und 67 aus den fünf Bewerberländern ein – die meisten Bewerbungen kamen aus Rumänien (221), die wenigsten aus Malta und Montenegro (jeweils 4).

33 weiterführende Schulen, je eine Schule aus den 28 EU-Mitgliedstaaten und den fünf Bewerberländern (Albanien, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien und Türkei), wurden in einem elektronischen Losverfahren für die Teilnahme ausgewählt. Zum ersten Mal beteiligte sich auch eine der Brüsseler **Europäischen Schulen** an der Debatte im Rahmen von YEYS. An den Europäischen Schulen findet der Unterricht für die Kinder von EU-Beamten vor allem in der Sprache der Herkunftsländer ihrer Eltern statt. Sie lernen so auch in einigen gemeinsamen Klassen in einem mehrsprachigen und multikulturellen Umfeld.

Am 20./21. März 2019 kamen **102 Schülerinnen und Schüler** – drei von jeder der teilnehmenden Schulen – für die große Debatte nach Brüssel. Die jüngsten von ihnen waren **15** und die **ältesten 20 Jahre** alt. Die **meisten waren im Alter zwischen 16 und 18** Jahren. Im Unterschied zu älteren Versammlungen war der Frauenanteil bei YEYS höher als der Männeranteil (60 zu 42).

Im Vorfeld der Veranstaltung haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Unterstützung der begleitenden Lehrkraft auf die Debatte vorbereitet. Außerdem erhielten sie Besuch von einem EWSA-Mitglied, das dabei half, die Debatte auf einige wesentliche Fragen auszurichten:

- Wie kann die repräsentative Demokratie in Zukunft gestärkt werden?
- Welche Art des politischen Engagements ist über die Teilnahme an der Europawahl hinaus möglich, und wie würden Sie sich daran beteiligen?
- Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, um die Wahlbeteiligung bei der Europawahl zu erhöhen?

Während der Veranstaltung erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter der Anleitung von Profi-Moderatoren **10 Empfehlungen** für die EU-Entscheidungsträger. Anschließend wurden die **drei besten Empfehlungen** in einer Abstimmung ausgewählt.

Your Europe, Your Say!(YEYS) wird vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), der Stimme der Zivilgesellschaft in Europa, ausgerichtet und ist die **zentrale Jugendveranstaltung** des EWSA. Ziel dieser EWSA-Initiative ist es, die Ansichten, Erfahrungen und Ideen der jüngeren Generation in die EU-Politikgestaltung einfließen zu lassen.

Weitere Einzelheiten zu YEYS 2019 finden Sie auf dem [offiziellen Internetportal der Veranstaltung](#). (dm & ks)

Redaktion:

Ewa Haczyk-Plumley (editor-in-chief)
Daniela Marangoni (dm)

Beiträge zu dieser Ausgabe von:

Daniela De Luca (ddl)
Daniela Marangoni (dm)
Laura Lui (ll)

Gesamtkoordinierung:

Agata Berdys (ab)
Katerina Serifi (ks)

Anschrift:

Europäischer Wirtschafts- und
Sozialausschuss
Jacques Delors Building,
99 Rue Belliard,
B-1040 Brussels, Belgium
Tel. (+32 2) 546.94.76
E-Mail: eescinfo@eesc.europa.eu

EWSA info erscheint neunmal im Jahr
anlässlich der EWSA-Plenartagungen.
EWSA info wird in 23 Sprachen
veröffentlicht.

EWSA-Info hat keinen Protokollwert;
die offiziellen Aufzeichnungen über
die Arbeiten des Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschusses
(EWSA) können im Amtsblatt der
Europäischen Union sowie in anderen
Publikationen des EWSA eingesehen
werden.

Die Vervielfältigung ist gestattet,
sofern EWSA info als Quelle genannt
und ein Link an die Redaktion
übermittelt wird

April 2019/4

05-2019